

Königswiesen muss sich erst ans Tempo gewöhnen

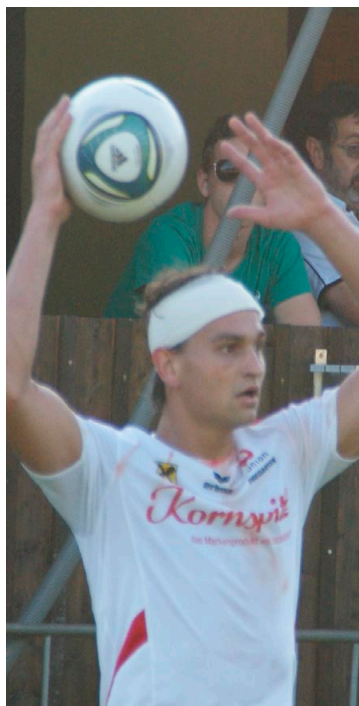
Freistadt will am Wochenende den Titelkandidaten Pichling ärgern

Bescheidene Ausbeute: Unsere drei Teams in der Landesliga Ost schafften nur ein einziges Pünktchen.

PREGARTEN, KÖNIGSWIESEN, FREISTADT. Fünf Jahre musste das Königswiesener Publikum auf Landesliga-Fußball verzichten, vorigen Samstag gab es das Comeback. Mehr als 400 Zuseher sahen ein 0:1 gegen St. Martin. „Wir müssen uns erst an das höhere Tempo gewöhnen, die Umstellung hat noch nicht ganz geklappt“, sagt Seki Josef Baumgartner. „Ich traue uns aber nächste Woche beim SC Marchtrenk

die ersten Saisonpunkte zu. Union Pregarten startete ebenfalls mit einer Pleite. Trotz guter Leistung gab es gegen Pichling eine 1:3-Niederlage, alle drei Gegentreffer resultierten aus Standards. „Wir haben uns selbst das Leben schwer gemacht, die Zuordnung bei den Freistößen hat nicht gestimmt“, berichtet Trainer Gerald Piesinger. „Am Samstag erwartet uns in Gallneukirchen ein extrem laufstarker und spritziger Gegner. Wir haben aber beim Auftaktspiel gesehen, dass wir mithalten können. Daher sollte in Galli etwas möglich sein.“ Leistungsträger Andreas Danningner wird die nächsten Wochen ausfallen,

nach einem Meniskusriss ist eine Operation unumgänglich. Der SV Freistadt hatte vor dem Auftaktspiel gegen Naarn mit dem 120-minütigen Cupspiel gegen Gmunden (4:2) und dem Freundschaftsspiel gegen BW Linz (1:2) eine hohe Belastung hinter sich. Obwohl ein voller Erfolg gegen Naarn verdient gewesen wäre, reichte es nur zu einem 2:2. „Vielleicht war der Kräfteverschleiß etwas zu hoch. Am Samstag wollen wir in Pichling jedenfalls den Titelaspiranten ärgern“, sagt SVF-Obmann Wolfgang Freudenthaler. Neo-Trainer Samir Hasanovic kann aus dem Vollen schöpfen, es sind alle Spieler fit.



Landesliga Ost: Turban-Mann Michi Mayrhofer (Union Pregarten) spielte beim 1:3 gegen Pichling trotz Platzwunde über die volle Distanz.

Foto: BezirksRundschau

Dem haushohen Favoriten beinahe ein Bein gestellt

2. Nordmitte: Auf Rainbach wartet nächster Hammer

BEZIRK (red). Clemens Sonnleitner und seine Rainbacher Mannschaftskollegen zeigten gegen Kefermarkt eine starke Leistung, der Favorit setzte sich schließlich dennoch mit 2:1 durch. Kurios: Beide Teams verschossen je einen Elfmeter. „Ein Remis wäre meiner Meinung nach verdient gewesen, uns hat das nötige Quäntchen Glück gefehlt“, trauert Rainbachs Trainer Ronald Grammer den vergebenen Chancen nach. In

der zweiten Runde wartet mit der Union Unterweikersdorf der nächste Titelaspirant auf die Rainbacher. „Unterweikersdorf ist von der Leistungsstärke her mit Kefermarkt gleichzusetzen. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir etwas holen werden“, sagt Grammer. Die Union Kefermarkt kann am Wochenende eine Verschnaufpause einlegen, Nitriansky & Co haben spielfrei. Dafür feiert der SV Sandl Premiere.

2:6 – Bad Zell verpatzt den Auftakt gegen Schweinbach

1. Nordost: Gegen Alberndorf soll's besser werden

BEZIRK (red). Bezirksliga-Absteiger Bad Zell vermisst im Moment das Selbstvertrauen. Nach sechs Niederlagen zum Abschluss der vorigen Saison verpassten Doppeltorschütze Stefan Wurm & Co auch in der 1. Klasse Nordost ein Erfolgserlebnis. Im Duell der beiden Tragweiner Trainer behielt

Rainer Friedinger die Oberhand – Schweinbach besiegte Bad Zell mit 6:2. „Wir haben gespielt wie in einem Testspiel, die Bissigkeit hat gefehlt. Gegen Alberndorf müssen wir ganz anders auftreten, sonst wird es auch gegen den Aufsteiger schwer“, sagt Bad Zells neuer Trainer Dietmar Latzel.



2. Nordmitte: Kefermarkts Neuzugang Igor Nitriansky (links) im Zweikampf mit dem Rainbacher Clemens Sonnleitner.

Foto: BezirksRundschau

2. Nordost: Bezirksderby Hagenberg gegen Gutau

HAGENBERG, GUTAU. In der 2. Klasse Nordost greift die DSG Union Gutau am kommenden Wochenende erstmals ins Geschehen ein. Am Samstag muss die Elf von Trainer Arnold Petz zum Bezirksderby nach Hagenberg. Die Hagenberger erreichen in Runde eins ein 1:1 bei den Tragweibern, die am Wochenende in Luftenberg antreten müssen.